

7. Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern (LJHA)

Ergebnisprotokoll

der 2. Sitzung des 7. LJHA am 15.06.2017

Ort: Kommunaler Sozialverband Mecklenburg-Vorpommern
Beratungsraum 1.04, 1 OG links
Am Grünen Tal 19
19063 Schwerin

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Leitung: Frau Theil, stellvertretende Vorsitzende

Protokoll: Frau Fröhlich, KSV M-V, Landesjugendamt

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung der 2. Sitzung
3. Bericht zum Gespräch mit dem Sozialausschuss des Landtages am 03.05.2017
4. Bericht von der Anhörung zur Novellierung des Kifög im Sozialausschuss
(verantwortlich Frau Lehm)
5. Rechtliche Stellung des LJHA nach dem Aufgabenzuordnungsgesetz
(verantwortlich Frau Theil)
6. Bericht der AG zu Unterausschüssen am 09.05.2017
7. Klausurtagung/-tag des LJHA (verantwortlich Frau Theil)
8. Bildung von Unterausschüssen
9. Vereinbarung zwischen KSV und LJHA (verantwortlich Frau Kehrhahn- von Leesen)
10. Berichte
11. Sonstiges
Tagesordnung/Themen der 3. Sitzung des 7. LJHA M-V am 14.09.2017 in Rostock

Anwesenheit:

Die Anwesenheitsliste der 2. Sitzung wird als Anlage 1 „Teilnehmerliste“ dem Protokoll beigelegt.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Theil vertritt den erkrankten Herrn Heibrock und eröffnet als stellvertretende Vorsitzende die 2. Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses. Sie begrüßt die Anwesen-

den. Die Beschlussfähigkeit des Landesjugendhilfeausschusses ist mit 8 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern/Stellvertretern gegeben.

TOP 2

Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist mit der Einladung zugegangen.

Es wird einstimmig beschlossen, dass das Ende der Sitzung auf 12:00Uhr verlegt wird. TOP 3 entfällt aufgrund der Erkrankung von Herrn Heibroek.

TOP 5 (vorgezogen)

Rechtliche Stellung des LJHA nach dem Aufgabenzuordnungsgesetz)

Frau Theil benennt mit §§ 70+71 SGB VIII und §§ 10 + 13 KJHG-Org M-V die rechtliche Verankerung des Landesjugendhilfeausschusses. Sie bittet um Wortmeldungen der Anwesenden für ein Meinungsbild.

Herr Bollenbach möchte durch die Arbeit des Landesjugendhilfeausschusses mehr bewegen und gestalten z.B. im KiföG M-V. Er bemängelt, dass diese Arbeit in der Politik noch wenig Beachtung findet und regt ein konstruktives Miteinander an.

Frau Dellin führt aus, dass die verschiedenen Interessen abgestimmt werden müssen und man sich konstruktiv mit konkreten Themen beschäftigen solle auch in den Unterausschüssen. Dafür müsse die finanzielle Ausgestaltung der Unterausschüsse gewährleistet sein.

Herr Deiters begrüßt die Diskussion und regt an, gemeinsame jugendhilferechtliche Themen zu bearbeiten. Herr Bollenbach ist der Meinung, dass der LJHA die Politik und die Verwaltung aufmerksam machen sollte auf Missstände, die bereits umgesetzt und gelebt werden.

Herr Lehmann möchte direkt Themen aus seiner Region in die Arbeit des LJHA einfließen lassen. Er sieht den LJHA als Metaebene und regt an, dass auch wieder über „gute Dinge“ geredet werden sollte. Herr Mucha betont, dass die Arbeit des LJHA immer wertvoll gewesen ist und die erarbeiteten Handlungsempfehlungen in der Politik durchaus Beachtung finden.

Frau Friemann-Jennert fragt bei Frau Dellin nach, wie sie sich die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern vorstellt. Frau Dellin antwortet, dass Verständnisfragen geklärt werden sollten. Auch bei den Jugendämtern sei der Fachkräftemangel zu spüren. Einen HzE-Unterausschuss hält Frau Dellin für dringend notwendig.

Herr Gäde möchte, dass der LJHA die Bedeutung erlangt, die ihm zusteht. Frau Lukas gibt an, dass der Sozialausschuss im Landtag über die ihrer Meinung nach unglückliche rechtliche Situation getagt habe und man jetzt Sachthemen im LJHA bearbeiten solle.

Frau Theil fasst abschließend zusammen, dass der LJHA die ihm gegebenen Aufgaben erfüllen soll, gutes Tun und darüber reden soll. Seine gebündelten Kompetenzen wird er

dafür nutzen. Der LJHA solle als Seismograf die Stimmung im Land aufnehmen und über Empfehlungen, wie ein Kompass die Richtung vorgeben. Es müsse nun eine Arbeitsgrundlage geschaffen werden, um ins arbeiten zu kommen.

TOP 6 **Bericht der AG zu Unterausschüssen am 09.05.2017**

Herr Lehmann berichtet von der offenen Diskussion in der Sitzung, die in Rostock stattfand. Frau Kehrhahn- von Leesen stellt die unterschiedlichen Erwartungshaltungen aller Beteiligten heraus und die daraus entstehende schwierige Konsensbildung. Herr Thönel betont, dass ein neues Miteinander gefunden werde müsse.

TOP 7 **Klausurtagung/-tag des LJHA**

Frau Theil gibt an, dass der Klausurtag zur Grundverständigung über Themen dienen soll und wichtige Fragen diskutiert werden sollen z.B. ob die Unterausschüsse fest oder themenbezogen ad hoc arbeiten sollen. Frau Theil fragt die Anwesenden, ob die Klausurtagung mit oder ohne Übernachtung stattfinden sollte.

Herr Mucha hält eine Klausurtagung mit Übernachtung für sinnvoll, um auch abends noch Gespräche führen zu können. Herr Gäde und Frau Lehm fragen nach, ob an der Klausurtagung auch die Stellvertreter teilnehmen sollen, was sie für wichtig halten und wären ebenfalls für eine Klausurtagung mit Übernachtung.

Herr Bollenbach und Herr Lehmann merken an, dass die Klausurtagung möglichst noch in diesem Jahr stattfinden sollte, da sonst eine konstruktive Krise zu befürchten sei.

Die Abstimmung zur Klausurtagung endet mit dem Ergebnis:

6 Stimmen dafür 2 Stimmen dagegen

Es wird beschlossen, dass die Klausurtagung am 2./3.11.2017 stattfinden wird und die geplante Sitzung des LJHA am 02.11.2017 in Greifswald entfällt. Herr Bollenbach gibt als mögliche Örtlichkeit das Schullandheim in Sassen an. Es ergeht ein Prüfauftrag an die Anwesenden zur Bestimmung einer Örtlichkeit.

TOP 8 **Bildung von Unterausschüssen**

Frau Theil verweist auf die beschlossene Klausurtagung.

TOP 4 **Bericht von der Anhörung zur Novellierung des KiföG im Sozialausschuss**

Frau Lehm berichtet von der öffentlichen Anhörung am 10.05.2017. Der Bericht wird dem Protokoll als Anlage 2 „Bericht Anhörung zur Novellierung des KiföG im Sozialausschuss“ beigefügt.

Herr Mucha gibt an, dass der Entwurf jetzt ins parlamentarische Verfahren überwiesen wird.

Herr Deiters fordert, dass die geschaffenen Standards unbedingt erhalten werden müssen zur Qualitätssicherung.

Frau Brumme bemängelt, dass ein Träger nur ausbilden darf wenn er einen Personal-mangel nachweisen kann.

Frau Dellin ist für die Ausbildung in Kitas. Träger signalisieren hierfür ihre Bereitschaft. Es dürften hierfür aber keine falschen Anreize geschaffen werden wenn z.B. statt einer Fachkraft eine alternative Kraft eingestellt wird, weil diese kostengünstiger ist.

Frau Theil gibt an, dass ein diakonischer Träger Interesse zeigt als Ausbildungsstätte zu fungieren. Das neue Gesetz soll als Hilfskonstrukt geschaffen werden, um handlungsfähig zu bleiben. Die Schließung von Einrichtungen sei sonst nicht mehr zu verhindern. Fachkräfte fehlten in allen Bereichen nicht nur in Kitas. Die Erwartungen an das neue Gesetz seien dementsprechend hoch.

TOP 9 **Vereinbarung zwischen KSV und LJHA**

Frau Kehrhahn – von Leesen führt aus, dass der KSV derzeit noch über keinen eigenen Haushalt verfüge und insofern noch keine Vereinbarung bzw. eine Verlängerung dieser beschlossen werden konnte. Auf der nächsten Verbandsversammlung soll ein Beschluss diesbezüglich gefasst werden, vorausgesetzt, dass der Haushalt seitens des Innenministeriums bestätigt worden ist.

TOP 10 **Berichte**

Es folgen keine Berichte seitens der Mitglieder.

TOP 11 **Sonstiges** **Tagesordnung/Themen der 3. Sitzung des 7. LJHA M-V am** **14.09.2017 in Rostock**

Frau Lehm schlägt vor eine Besprechungs-/Beschlussvorlage zu erarbeiten zur Kalkulation eines Personalschlüssels für HzE-Einrichtungen. Frau Lehm führt aus, dass es sowohl in der Vergangenheit, als auch derzeit zu Verfahren in der Schiedsstelle kam, da das Landesjugendamt in seinen Betriebserlaubnissen Mindestpersonalschlüssel angebe. Dies müsse ihrer Ansicht nach dringend thematisiert werden.

Frau Kehrhahn- von Leesen sieht den LJHA nicht als geeignete Ebene hierfür an und verweist erneut darauf hin, dass Personalschlüssel im entsprechenden Landesrahmenvertrag thematisiert werden können und es den Parteien offensteht zu Vertragsverhandlungen aufzurufen. Einzelfälle aus Schiedsgerichtsverfahren sollten nach Ansicht von Frau Kehrhahn-von Leesen auch nicht über den LJHA besprochen oder versucht werden zu klären. Abschließend sei anzumerken, dass das Betriebserlaubnisverfahren originäres verwaltungshandeln ist und insofern nicht der Disposition des LJHA unterliegt.

Herr Deiters schlägt das Thema Zusammenarbeit Jugendhilfe mit Schulen vor, im Hinblick auf die hohe Schulabbrecherquote in M-V und die verschiedenen Hilfesysteme. Frau Theil schlägt vor, eine Bedarfsabfrage zum Thema Schulabbrecher, Systemsprenger durchzuführen und die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfesysteme zu beleuchten. Herr Herzfeldt sichert seinen Beitrag hierfür zu.

Das LJA wird hierfür gemeinsam mit Herrn Lehmann und Herrn Deiters eine Grundlage erarbeiten in einem ad hoc Unterausschuss.

Für das Protokoll

Dorothee Fröhlich
Landesjugendamt M-V

Für die Richtigkeit

Evelyn Theil
stellv. Vorsitzende des 7. LJHA

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Bericht von Frau Lehm zur Anhörung zur Novellierung des KiföG im Sozialausschuss